

24-504.43 Soziologie der Finanzmärkte

Masterseminar Stand 26-03-15

Do 12 - 14

Raum: AP 1, 106

M.A.-Soziologie: Profilmodul Spezielle Soziologien / M.A.-Soziologie: Wahlbereich

Inhalt

Beeinflusst durch die Studien zu den Varieties of Capitalism und vor allem durch die aktuellen Finanzkrisen hat sich die neue Wirtschaftssoziologie zunehmend den verschiedenen Akteuren auf den Finanzmärkten zugewandt und liefert aufschlussreiche und vor allem theoretisch und empirisch anders ausgerichtete Analysen und Ergebnisse, als man sie in wirtschaftswissenschaftlichen Veröffentlichungen und auch in den vielfach durch die Medien verbreiteten Stellungnahmen findet. So beschreibt zum Beispiel G. F. Davis (2011) in "Managed by the Markets: How Finance Reshaped America", wie unter dem Einfluss der Finanzmärkte sich Gesellschaft und Ökonomie in den USA so transformierten, "that finance not only changed the behavior of the American households but has become an American world view that is transforming the US from industrialism to a 'portfolio society'".

Das Seminar geht Deutungen und empirischen Analysen diesseits und jenseits des Atlantiks nach und will grundlegende, durch Finanzmärkte induzierte Veränderungen in den Gesellschaften aufzeigen, wie sie etwa in dem Begriff der „Finanzialisierung“ zum Ausdruck kommen. Dabei soll auch die Frage beantwortet werden, ob sich die von Davis und anderen Autoren, wie z.B. R. J. Shiller mit „The New Financial Order“, beobachteten Prinzipien gesellschaftlicher Transformationen auch in den konservativen Wohlfahrtsstaaten wie Deutschland durchsetzen.

Lernziele

Das Seminar hat eine Auseinandersetzung mit neueren wirtschafts- und finanzsoziologischen Perspektiven auf den Finanzmarkt und dessen Akteuren zum Ziel.

Das Seminar will es ermöglichen, den Studierenden einen grundlegenden Überblick über die neueren wirtschaftssoziologischen Publikationen zu den Finanzmärkten und deren unterschiedlichen Akteuren zu vermitteln.

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, vor dem Hintergrund theoretischer Analysen und empirischer Studien eigenständige Bewertungen zu formulieren und wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Handeln sowie Regulierungen von Finanzmärkten kritisch zu hinterfragen.

Arbeitsweise

Die relevanten neueren Bücher stehen in der Bibliothek zur Verfügung. Darüber hinaus stehen die grundlegenden Artikel aus Journals, soweit sie digitalisiert vorliegen, den Seminarteilnehmern in STINE zum Download zur Verfügung. Es wird vorausgesetzt, dass jeder Teilnehmer diese Artikel zum jeweiligen Veranstaltungstermin gelesen hat, weil die Diskussion im Seminar darauf aufbaut. Die Präsentationen von 30 bis max. 40 Minuten Dauer haben zum Ziel, die wichtigsten Textaussagen zu entschlüsseln. Es wird erwartet, dass vor dem Hintergrund der jeweiligen Texte 5 Fragen und/oder Thesen für die Diskussion im Seminar vorbereitet werden. Für die Anfertigung der Hausarbeiten wird erwartet, dass weiterführende Literatur mit berücksichtigt wird.

Hinweis: Zur Arbeitserleichterung sind einige Texte aus dem Internet und meist von der Homepage der Autoren als pdf-files übernommen worden. Zitieren Sie aber bitte ausschließlich aus der Originalquelle.

Prüfungen

Referat (mit Handout) und Hausarbeit.: 15 Seiten

1. Prüfungstermin: Abgabe bis 6 Wochen nach Referatstermin im Studienbüro Sozialwissenschaften.

2. Prüfungstermin: Abgabe bis zum 30.08.2015 im Studienbüro Sozialwissenschaften.

Weitere Studienleistungen (unbenotet): Mitarbeit im Seminar. Das Seminar kann nur so gut sein wie die Vorbereitung und aktive Beteiligung der Studierenden!

Themen und Termine

1	02.04.	Einführung in das Seminar Seminarplanung, Arbeitsweisen und Durchführung • Lernziele und theoretische Konzeption Finanzmarktinstitutionen und Vertrauensordnungen - Rolf v. Lüde
	09.04.	Finanzmarktkapitalismus • Windolf, Paul (2005): „Was ist Finanzmarktkapitalismus?“, Finanzmarktkapitalismus: Analysen zum Wandel von Produktionsregimen. Sonderheft 45 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 20–57.
3	16.04.	Der Finanzmarkt als Untersuchungsgegenstand der Soziologie • Knorr Cetina, Karin (2009): What is a Financial Market? In: Beckert, Jens / Christoph Deutschmann (Hg.): Wirtschaftssoziologie, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 49 / 2009, 326 – 344. • Preda, Alex (2009): Framing Finance. The Boundaries of Markets and Modern Capitalism, 1-22 und 235-251.
4	23.04.	Kapital, Verzinsung und Verteilung I • Piketty, Thomas (2014): Das Kapital im 21. Jahrhundert. 13 - 57 und 785 - 793.
5	30.04.	Kapital, Verzinsung und Verteilung II Martin Luther als Finanzmarktkritiker: Alte Warnungen zu sehr aktuellen Themen Gastvortrag: Dr. Christian Hecker, Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Hamburg
6	07.05.	The New Financial Capitalism • Davis, Gerald F. (2011): Managed by the Markets: How Finance Re-Shaped America, 1-30 und 235-255.
7	21.05.	Der soziologische Blick auf die Finanzmärkte I • Carruthers, Bruce G. and Jeong-Chul Kim (2011): The Sociology of Finance. In: Annu. Rev. Sociol. 37: 239-59.
8	04.06.	Kapital, Verzinsung und Verteilung • Nessel, Sebastian (2012): Ethisches Investment, Islamic Finance und politische Fonds. Eine Analyse multipler Entscheidungsrationaltäten auf Finanzmärkten. In: Klaus Kraemer & Sebastian Nessel (Hg.): Entfesselte Finanzmärkte? Soziologische Analysen zu Entwicklung und Krisen moderner Finanzmärkte. Frankfurt a.M.
9	11.06.	The New Financial Order – Risk in the 21st Century • Shiller, Robert J. (2003): The Promise of Economic Security. In: Ders.: The New Financial Order – Risk in the 21st Century, 1- 18 • Appelbaum, Eileen & Rosemary Batt (2014): The Effects of the Financial Crisis, 2008 to 2012. In: Dies.: Private Equity at work. Russel Sage Foundation: New York, 93-126.
10	18.06.	Privatanleger auf Finanzmärkten • von Lüde, Rolf (2012): Rationalität und Anlageverhalten auf Finanzmärkten. In: Anita Engels und Lisa Knoll (Hg.): Wirtschaftliche Rationalität: Soziologische Perspektiven. Wiesbaden VS, S.129-162.
11	25.06.	Der soziologische Blick auf die Finanzmärkte I • Neckel, Sighart (2011): Der Gefühlskapitalismus der Banken: Vom Ende der Gier als „ruhiger Leidenschaft“. In: Leviathan (2011) 39: 39–53.
12	02.07.	Finanzmärkte und das Prinzip der Performativität • Callon, Michel (2006): What does it mean to say that economics is performative? CSI Working Paper Series No. 005. • Deutschmann; Chr. (2012): Der Glaube der Finanzmärkte. Manifeste und latente Performativität in der Wirtschaft. In: Herbert Kalthoff / Uwe Vormbusch (Hrsg.), Soziologie der Finanzmärkte. Bielefeld: transcript 2012, 131-151.
13	09.07.	Der Finanzmarkt als Fiktion? • von Lüde, Rolf & Christian v. Scheve (2012): Rationalitätsfiktionen des Anlageverhaltens auf Finanzmärkten. In: Klaus Kraemer & Sebastian Nessel (Hg.): Entfesselte Finanzmärkte? Soziologische Analysen zu Entwicklung und Krisen moderner Finanzmärkte. Frankfurt a.M.: Campus.

Bitte fertigen Sie ein Handout von 1-2 Seiten zu Ihrem Vortrag an. Bitte jedes Handout mit Ihrem Namen und dem Arbeitstitel versehen! Senden Sie dies vorab mit den Folien digital an alle Teilnehmer sowie an [Rolf.Luede\(at\)wiso.uni-hamburg.de](mailto:Rolf.Luede(at)wiso.uni-hamburg.de). In der Betreffzeile stehen Ihr Name, der Kurztitel der Hausarbeit und das Veranstaltungsdatum: z.B. Sander – The New Financial Capitalism – 07-05-15.

Zur Arbeit im Seminar – Referat und Hausarbeit

- *Referat* und *Hausarbeit* entsprechen zwei unterschiedlichen Arbeitsformen.
- Zur Vorbereitung eines Referates verteilen Sie bitte ein *maximal* zweiseitiges Thesenpapier mit den wichtigsten Fragestellungen und Ergebnissen. Im *Referat* sollen Sie Ihren *Kommilitonen und Kommilitoninnen* den Inhalt Ihres Themas plausibel und vor allem verständlich darlegen. Deshalb können Sie auch nur bedingt und auszugsweise direkt aus Ihrer schriftlichen Ausarbeitung vortragen. Schriftsprache ist nur in Ausnahmefällen auch Vortragssprache!
- *Denken Sie bei der mündlichen Präsentation an Ihre Zuhörer!* Suchen Sie Beispiele, die schwierige Kontexte möglichst anschaulich darstellen. Variieren Sie die Präsentationsmethode, seien Sie kreativ und mutig auch mit unkonventionellen Methoden und nutzen Sie die Möglichkeit der Präsentation im Team. Falls eine interessante Methode – aus welchem Grund auch immer – nicht funktioniert oder nicht so klappt, wie Sie es sich vorgestellt haben, wird es Ihnen nicht negativ angerechnet!
- In der *Hausarbeit* müssen Sie gegenüber dem *Dozenten* verdeutlichen, dass Sie sich mit dem Thema wissenschaftlich auseinandergesetzt haben. Dazu gehören *selbständige* Literaturrecherche und eigenständig formulierte Gedankengänge. Dies vor allem ist eine Vorübung für die künftige Examensarbeit.
- Sie erhalten über Ihre Hausarbeit eine *Rückmeldung* in Form eines Auswertungsbogens (vgl. hierzu die Anlage „Bewertung von Hausarbeiten“).